

# Geschichte und Kultur der semitischen Völker [Sabatino Moscati]

Autor(en): **Meyer, Ernst**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse  
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **12 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

er die damalige Welt allzusehr mit unseren Augen sieht und entsprechend auch modernste Begriffe aus Politik und Wirtschaft verwendet, die beim unkritischen Leser ein irriges, zum mindest verschobenes Bild erzeugen können. Eine differenziertere, nuancenreichere Stilisierung wäre da und dort besser am Platze gewesen. Eine wertvolle Beigabe des handlichen und lesenswerten Buches sind die am Schluß beigefügten Zeittafeln (S. 544 bis 555), die ausgedehnte Literaturzusammenstellung (ergänzungsweise seien etwa nachgetragen zur Musik: *Egon Wellesz*, *A history of Byzantine music and hymnography*, 1961; *G. Marzi*, *Melodia e nomos nella musica bizantina*, 1960; *E. Wellesz*, *Die Musik der byzantinischen Kirche*, 1959; *J. Handschin*, *Das Zeremonienwerk Kaiser Konstantins und die sangbare Dichtung*, 1940/1941; *O. Tibly*, *La Musica bizantina*, 1938 usw.), die 31 Tafeln mit ausführlichen Beschreibungen, der Stadtplan von Konstantinopel, eine Karte des byzantinischen Reiches (9. Jh.) und ein willkommenes Namen- und Sachverzeichnis. Trotz einzelnen Schwächen, die vornehmlich darin begründet sind, daß der Verf. dem modernen Leser die Zugänglichkeit der byzantinischen Welt etwas leichter machen wollte, besitzen wir in dieser originellen, gut durchdachten und aufgebauten Schilderung einen bemerkenswerten Beitrag.

*Basel*

*A. Bruckner*

SABATINO MOSCATI, *Geschichte und Kultur der semitischen Völker*. Benziger Verlag, Einsiedeln 1961. 288 S., 48 Taf., 3 Karten.

Das hier anzuzeigende Buch ist die Übersetzung des Werkes *Le antiche civiltà semitiche*, Bari 1958. Behandelt werden nach einer allgemeinen Einleitung über Schauplatz, Lebensbedingungen, religiöse Vorstellungen und Nomadenerbe des gemeinsamen Grundstocks die Kulturen von Mesopotamien, Syrien-Palästina, Israel, Arabien und Äthiopien, wobei vor allem dem Problem der Auseinandersetzung des gemeinsamen semitischen Erbes mit den Bedingungen, Einflüssen und einheimischem Kulturerbe der verschiedenen Länder, die außer der Urheimat Arabien alle erst mehr oder weniger früh oder spät durch Unterwanderung oder Eroberung semitisiert sind, alle Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Kapitel sind jeweils unterteilt in Unterkapitel über die Entdeckungsgeschichte, Abriß des Geschichtsablaufs, Religion, Literatur, Gesellschaft und Kunst. Es handelt sich im ganzen um eine populäre Darstellung für weitere Kreise, zum Teil sehr knapp, aber bei der Kompetenz des Verfassers natürlich mit voller Beherrschung des gesamten Stoffes in klarer, das Wesentliche gut und sicher heraushebender Schilderung. Sehr glücklich ist die reichliche Beigabe von Übersetzungsproben aus der Literatur der behandelten Kulturen, die dem Leser einen unmittelbaren Eindruck vermitteln. Und besonders sei hingewiesen auf die letzten beiden Kapitel Arabien und Äthiopien. Zusammenfassende und auch populäre Schilderungen der sumerisch-babylonischen und der israeli-

tischen Kultur gibt es nicht wenige, für Arabien und Äthiopien sind es aber die ersten dieser Art, und vor allem gibt das Werk die erste derartige Schilderung aller semitischen Kulturen in zusammenfassender Darstellung. Am Schluß steht eine gut ausgewählte, verhältnismäßig reichliche Literaturübersicht, die für näheres Studium die wichtigsten neueren Werke nennt.

Die Übersetzung scheint im ganzen gut, wenn auch Schnitzer und Ungeschicklichkeiten nicht ganz fehlen. Die Tafeln stellen in ausgezeichneten Photos wichtige und charakteristische Denkmäler und Kunstwerke der behandelten Kulturen zum Teil erstmalig dar, während die drei Karten die wichtigsten Orte in Mesopotamien, Syrien-Palästina und Arabien zeigen.

Zürich

Ernst Meyer

ERNST MEYER, *Römischer Staat und Staatsgedanke*. Zweite, durchgesehene und ergänzte Auflage. Artemis-Verlag, Zürich u. Stuttgart 1961. 568 S.

Die gediegene und klare, so konzentrierte und dennoch weitausgreifende Monographie Ernst Meyers über die Kräfte und Vorstellungen, die Ordnung und die Entwicklung des römischen Staates näher zu charakterisieren, dürfte sich erübrigen, da das Werk längst zu einem Handbuch im besten Sinne geworden ist. Mit seiner Hilfe haben sich vor allem die seit dem letzten Kriege Studierenden und Lehrenden immer wieder orientiert. Dabei haben sie in der Praxis erfahren, daß hier keineswegs nur eine Zusammenfassung der neueren Forschung vorliegt, sondern darüber hinaus eine sehr durchdachte und ausgereifte persönliche Wertung, die freilich in einer selten gewordenen unaufdringlichen und schlichten Weise vorgetragen ist. Der Verfasser hat sich die Neuauflage des seit geraumer Zeit vergriffenen Werkes nicht leicht gemacht, übertrifft sie doch die Vorgängerin schon im Umfang um ganze hundert Seiten!

Wenn dabei auch offenkundig Zeile für Zeile des Buches kritisch durchgesehen und noch einmal überprüft wurde, so sind naturgemäß die Veränderungen und Eingriffe, parallel zu den Schwerpunkten der Forschung, in den verschiedenen Partien des Werkes ungleich häufig und tief. Am stärksten wurden das Kapitel «Ursprünge und Werden» und der systematische Teil «Form und Gedanke» umgestaltet, während in der zweiten Hälfte der Darstellung nur verhältnismäßig wenig zu ergänzen oder zu modifizieren war. Wer Seite um Seite der beiden Auflagen miteinander verglichen hat, wird mit Bewunderung die Intensität bezeugen, mit welcher hier an der Präzision der Aussage und der Belege gefeilt worden ist. Von den wichtigsten Veränderungen seien wenigstens einige hervorgehoben: Nach der Berücksichtigung der jüngsten archäologischen Untersuchungen der Spuren des ältesten Rom (S. 18) wird die Gründung der «etruskischen», der 4-Regionen-Stadt jetzt um 575 v. Chr. angesetzt. Neu gefaßt und erweitert ist dann die Erörterung der Nachfolgeregelung bei einem Königswechsel und der Funktion des römischen Königs als Hüter der Rechtsordnung. In